

METAL-KREUZFAHRT ZUR HIMMELISCHEN HEIMAT

METALCHURCH

144'000 TONS OF METAL



JAHRESBERICHT 2019

Metalchurch-Jahresbericht 2019

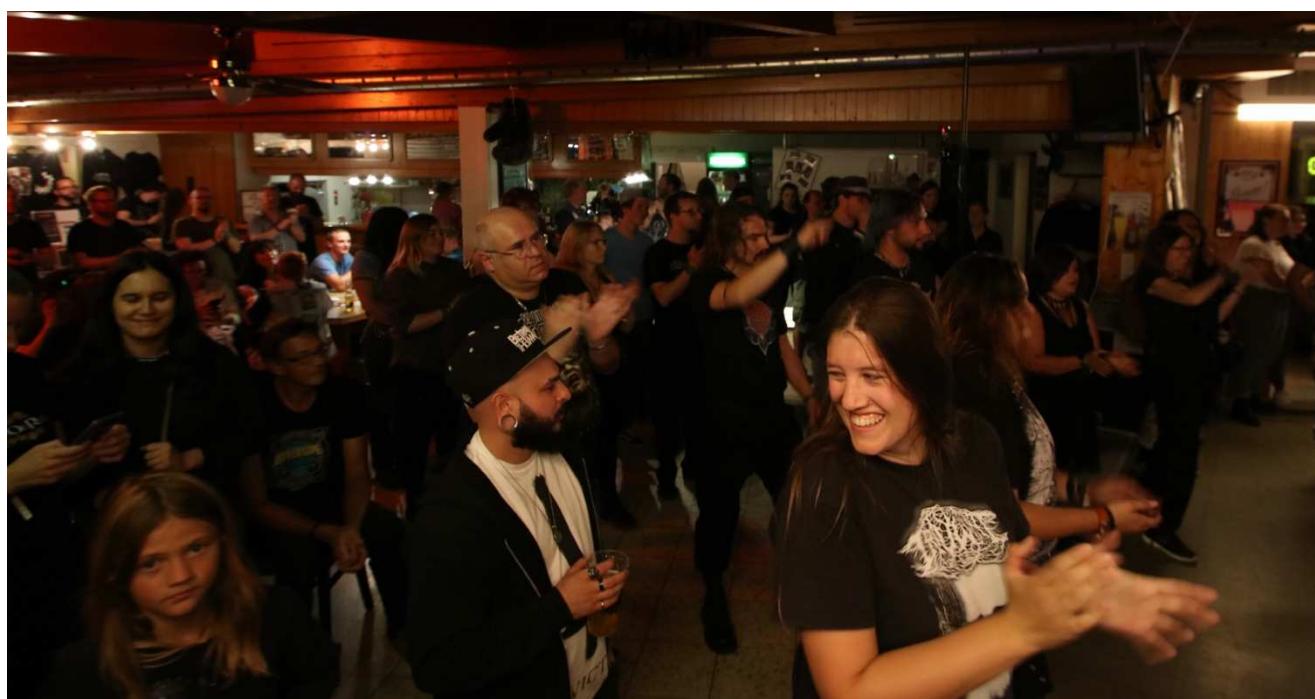
Die Tätigkeiten des Vereins Metalchurch haben sich auch im vergangenen Jahr dynamisch weiterentwickelt. Wir freuen uns, Ihnen/Euch mit dem vorliegenden Jahresbericht Anteil zu geben und danken für Ihr/Euer Interesse!

↗ Inhaltsverzeichnis

1. Metalchurch wohin?.....	S. 3
1.1. SLI-Prozess 2018/2019.....	S. 3
1.2. Aufbau der Metalchurch.....	S. 3
2. Berichte nach Bereichen	S. 6
2.1. Bereich 1 «Infield» (Begegnen).....	S. 6
2.2. Bereich 2 «Camp» (Gemeinschaft bilden)	S. 11
2.3. Bereich 3 «Bandraum» (Fördern)	S. 17
2.4. Bereich 4 «On Tour» (Senden und Dienen).....	S. 18
2.5. Bereich 0 «Backstage» (Support).....	S. 19
3. Fazit	S. 24

Alle Texte ohne Autorenangabe: Samuel Hug

Redaktion, Bildauswahl & Layout: Monika Vökt & Samuel Hug



↗ 1. Metalchurch wohin?

1.1 SLI-Prozess 2018/2019

Die dynamische Entwicklung der Metalchurch in den Jahren 2016 und 2017 führte dazu, dass wir im Kernteam in der internen Diskussion immer öfter bei Grundsatzfragen landeten. Wohin? Wie? Warum? Zwar waren einige Fragen auf Vorstandsstufe durch die theologischen «Experten» bereits länger geklärt, das Kernteam hatte diesen Papieren auch zugestimmt, man war sich vermeintlich einig; doch wurden gewisse praktische Konsequenzen dieser Entscheidungen nun erst nach und nach sichtbar. Wie weit geht die Loyalität der Metalchurch zur säkularen Szene? Welche Verpflichtungen hat die Metalchurch gegenüber der Reformierten Kirche? Ist die Metalchurch eine Gemeinde? Und falls ja, was bedeutet das? Uns wurde klar, dass wenn die Metalchurch eine langfristige, nachhaltige Entwicklung erfahren soll, wir uns als operativ tätiges Kernteam intensiv Zeit nehmen mussten für eine *gemeinsame* Arbeit an den Grundlagen - ausserhalb des drängenden «Tagesgeschäftes». Unter Anleitung von Pfarrer Matthias Fankhauser, Coach bei SLI, traf sich das Kernteam dann von Sommer 2018 bis Sommer 2019 zweimal monatlich für vier Stunden, um Werte, Kontext, Auftrag, Strategie und Vision der Metalchurch zu klären und eine neue Denk- und Arbeitsweise einzubüren: Lieben, Lernen, Leiten. Dank grosszügigen Spenden wurde dieses Intensivcoaching möglich. Der Vorstand nahm im Sommer 2019 die erarbeiteten Grundlagen hocherfreut zur Kenntnis und segnete diese ab.

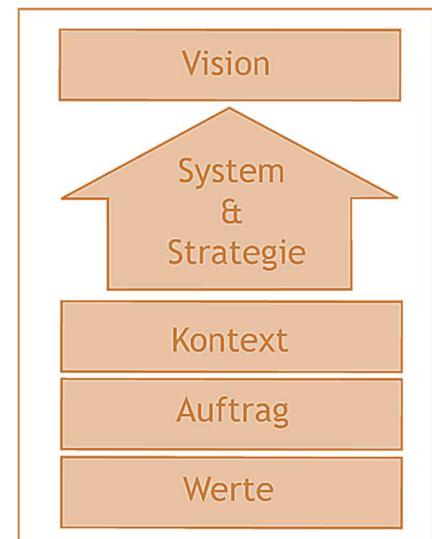
1.2 Aufbau der Metalchurch

Werte

Werte steuern unter der Oberfläche unsere konkreten Entscheidungen und prägen das Wie unserer Handlungen. Im SLI-Prozess definierte das Kernteam folgende fünf Werte als anzustrebende Werte, als Grundhaltungen, die für die Metalchurch unaufgebar sind:

1. Jesus Christus im Zentrum
2. Gnade vor Heiligung
3. Inkulturation
4. Mündigkeit & Gaben
5. Vertrauen & Wertschätzung

Erklärende Thesen und Bibelstellen, die für diese Werte inspirierend sind, können auf der Website der Metalchurch nachgelesen werden: www.metalchurch.ch/vision-statuten-werte.



Kontext & Auftrag



Was wir als Metalchurch tun, haben wir in Kürzestform zu formulieren versucht: «**Wir hegen Beziehungen zu Metallern, um mit ihnen Gott zu feiern.**» Bei Kirche geht es nicht um Institution, sondern um Menschen, bei uns konkret um die Fans der harten Stromgitarrenmusik. Wir möchten als Metalheads sorgfältig und verantwortungsvoll Beziehungen zu anderen Metalheads leben. Das

Fundament wie auch der angestrebte Fluchtpunkt unseres «horizontalen» Tuns ist die «Vertikale», die Beziehung mit Gott. Der Rahmen für unsere Tätigkeiten in der Metalszene bieten die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn.

Unseren Blick auf die Metalszene leitet fortan folgendes Bild: Die Metalszene und ihre Weltsicht erinnern metaphorisch gesprochen an ein Wasteland aus den postapokalyptischen Fantasy-Filmen «Mad Max» und «Waterworld». Unser Auftrag besteht darin, tragfähige Beziehungen mit den Bewohnern dieses Wastelands aufzubauen und uns gemeinsam auf den Weg zum heilbringenden Sehnsuchtsort zu machen.



Vision

Während Auftrag und Kontext klären, was wir in welchem Rahmen tun, klärt die Vision wovon wir träumen, wohin wir wollen und was das Ziel ist. Im Hören aufeinander und auf Gott wurde uns folgendes Bild geschenkt:

In der Wasserwüste à la «Waterworld» gibt es ein riesiges Kreuzfahrtschiff. Die Metalchurch ist mobil, unterwegs zu den Menschen in der Szene, zu den Metallatollen, Wüsteninseln, Bohr-Plattformen, rostigen Kuttern und Schiffbrüchigen. Wir reden von einer Kreuzfahrt, weil die Metalchurch unter der Flagge von Jesus Christus fährt. An ihm orientieren wir uns. Ihm folgen wir nach. Ihm vertrauen wir. Er ist unsere Hoffnung im Leben und im Sterben. Das Metalchurch-Kreuzfahrtschiff ist ein Segelschiff: Es bewegt sich durch Windantrieb. Der Atem von Gott, die Ruach, der Heilige Geist, ist der Motor des Schiffes. «Von Gott bewegt – den Menschen verpflichtet» sagt die Vision unserer Kantonalkirche. Der Heilige Geist soll uns bewegen und leiten. In der Metalchurch gibt es, wie auf jedem Kreuzfahrtschiff, vielfältigste Räume und Angebote. Jeder ist auf diesem Kreuzfahrtschiff willkommen! Egal ob als einmaliger Gast oder wiederkehrend – egal ob kritisch-beobachtend auf Distanz oder mitten im Moshpit. Weil das Metalchurch-Kreuzfahrtschiff ja Kirche ist, läuft es etwas anders als auf normalen Kreuzfahrtschiffen: Bei uns können die Gäste Teil der Schiffsbesatzung werden, wenn sie das möchten. Wir träumen vom Schiff mit dem grossen Netz für die kleinen und grossen Fische. Jesus hat seine Jünger



beauftragt, Menschenfischer zu sein. Wir wollen Menschen nicht einfangen. Aber Metalheads sollen in der Metalchurch ein starkes Netz finden, das sie hält – auch bei Stürmen. Es geht bei der Metalchurch also um ein Beziehungsnetz. Das Metalchurch-Kreuzfahrtschiff ist letztlich auch gar kein Gegenstand, kein Stahlkoloss, kein Ort. Es ist keine Institution. Diese Ebene gibt es zwar auch. Aber das, was das Metalchurch-Kreuzfahrtschiff ausmacht, ist die Gemeinschaft der Menschen. In der Offenbarung, dem letzten Buch der Bibel, wird das Volk Gottes als eine unbeschreiblich grosse Menschenmenge von 144'000 beschrieben. Das ist die Metalchurch-Kreuzfahrt: Eine grosse Gemeinschaft von Metalheads, die auf dem «Meer» zusammen hoffnungsvoll-suchend unterwegs ist nach «Dryland», oder, theologisch gesprochen, zur himmlischen Heimat. Unsere Vision lautet darum kurz auf den Punkt gebracht: **«Metal-Kreuzfahrt zur himmlischen Heimat – 144'000 Tons of Metal»**

Die Präsentation der Vision im Metalgottesdienst vom 7. September 2019 kann auf Youtube nachgeschaut werden: kurzlink.de/mc-vision.

Strategie & Systemschritte

Wie wir nun vom Auftrag ausgehend Schritt für Schritt in Richtung Vision kommen, klärt die Strategie.

In der Bibel wird für die Entwicklung im Leben eines Christen – wie auch für die Entwicklung von Gottes Reich als Ganzes – immer wieder die Fruchtbarkeit in der Natur als Bild herangezogen. Ein Same fällt auf den Boden, keimt, treibt aus und bringt schliesslich Frucht. Und deren Samen werden zu neuen Pflanzen, die ihrerseits wieder Frucht bringen. Dabei gibt es auch Faktoren, die das Wachstum unterstützen. Das ist ein sogenannter generativer Kreislauf. Als Kirche ist es unsere Aufgabe, Menschen einzuladen, sich in die Fussstapfen von Jesus Christus zu begeben, als Jünger Teil der Gemeinschaft zu werden, ermächtigt und verändert zu werden und selbst wieder Jünger zu «machen». Die Phasen der Fruchtbarkeit in der Natur kann man auf folgende Schritte im «Jüngerschaftsprozess» übertragen: 1. Same = Begegnen / 2. Keim = Gemeinschaft bilden / 3. Trieb = Fördern / 4. Frucht = Senden & Dienen. / 0. Sonne, Wasser, etc. = Support.



Ganz wichtig zu verstehen ist: Es geht hier nicht um eine hierarchische Karriereleiter, sondern um einen allseitig offenen Kreislauf. Wir müssen niemanden irgendwohin bewegen. Aber unsere Aufgabe als Kirche ist es, unsere Angebote so zu gestalten, dass sie potentiell ineinander greifen, sich aufbauend ergänzen und dem Ganzen des generativen Kreislaufs dienen, so dass Menschen in der Nachfolge von Jesus Christus potentiell wachsen können, wenn sie das wollen. Wir haben für die fünf Schritte Namen aus der Welt des Metal gesucht und gefunden:

- 0 – «Backstage» (Support)**
- 1 – «Infield» (Begegnen)**
- 2 – «Camp» (Gemeinschaft bilden)**
- 3 – «Bandraum» (Fördern)**
- 4 – «on Tour» (Senden & Segnen)**

Neu organisieren wir unsere Angebote in Bereichen – entsprechend der oben erwähnten Schritte aus dem Jüngerschaftsprozess.

↗ 2. Berichte nach Bereichen

2.1. Bereich 1 «Infield» (Begegnen)

Auftrag, Ziele und Personen «Infield»

«Infield» bedeutet: Die Metalchurch und Themen im Spannungsfeld Metal & Glaube bekannt machen, die Reflexion der Metalkultur fördern und Kontakte knüpfen. Das heisst, dass wir uns nicht nur medial engagieren, sondern auch aktiv Begegnungen suchen und Begegnungen ermöglichen. Wenn uns das gelingt, entwickeln Metaller Interesse an der Metalchurch.

Für die Bereichsverantwortung «Infield» suchen wir noch dringend die geeignete Leitungsperson. Diese Person soll Einstieg im Kernteam nehmen und ihrerseits ein Leitungsteam für den Bereich aufbauen.

Folgendes ging in der Metalchurch im Bereich «Infield» im 2019:

Heavy Sanctum: Konzerte

Im Nachgang zu den vier Metalgottesdiensten in der Blues Beiz spielten auch 2019 wie immer Metalbands aus einem breiten Spektrum des Metaluniversums: Emuqa (Thrash Metal), Dreams in Fragments (Melodic Metal), Three Elements (Hardrock/Punk/Metal), Izamanya (Hardrock), Askara (Progressive Gothic Metal), Back Pocket Prophet (Thrash Metal, UK), Freakings (Thrash Metal) und Reigning Depravity (Death Metal). Die Bands hatten alle unterschiedliche Backgrounds: christlich, säkular und gemischt. Alle Bands sind mit uns aber auf irgendeine Art positiv verbunden. So kam es zu vielen interessanten Begegnungen zwischen Bands, Fans der Bands, Gottesdienstbesuchern und uns als Veranstalter.



Bereits seit drei Jahren wird der Anlass in der Blues Beiz durchgeführt. Auch in diesem dritten Jahr waren die Besucherzahlen sehr hoch. Im Schnitt waren im Jahr 2019 jeweils 140 Personen in der Blues Beiz anwesend (max. 175, min. 100). Dies ist vergleichbar mit den Vorjahren: 160 im 2018; 140 im 2017. Viele Besucher nehmen weite Reisen auf sich. Wir sehen junge und ältere Menschen bei uns, die sonst kaum je die Füsse über eine Kirchenschwelle setzen. Mehr zu den Metalgottesdiensten im Kapitel 2.2 «Camp» unter Heavy Sanctum: Metalgottesdienste.



Im Mai wurden wir von extern darauf hingewiesen, dass der Club Soho in Wangen/Wiedlisbach für unsere Events idealer wäre. Auf Seiten der Betreiber des ehemaligen Schützenhauses im Nachbardorf stünden die Türen für uns vermutlich offen. Wir haben daraufhin als Event-Team eine Detail-Analyse vorgenommen und definiert, unter welchen Bedingungen wir uns allenfalls einen Ortswechsel vorstellen könnten. Der Besuch im Soho und das Gespräch mit dem Betreiber ergaben dann ein eindeutiges Bild: Die Vorteile waren erdrückend klar. Darum beschlossen Metalchurch-Kernteam und -Vorstand gemeinsam, die Events ab 2020

ins Soho nach Wangen a.A. zu verlegen. Der Abschied in der Blues Beiz im Dezember war wehmütig. Danke an Manuela Brügger für die Gastfreundschaft, Danke für alles in den letzten drei Jahren!

Um kommunikativ Klarheit zu schaffen, erhalten nun auch die Events mit Metalgottesdienst und Konzerten einen eigenen Namen. Event ist ja bloss ein technischer Begriff, ohne Metalbezug. Metalchurch wiederum ist längst nicht mehr nur der Event, sondern die ganze gewachsene «Metalkirchgemeinde». Darum heissen die Metalgottesdienste und Konzerte neu «Heavy Sanctum».

Das Team, das sich für die Events hauptverantwortlich zeichnet, umfasste im vergangenen Jahr folgende Personen: Alexandra Burkhalter, Jonas Schmid, Marcel Sinniger und Samuel Hug. Auf Ende Jahr hat Mirjam Schneeberger neu die Hauptverantwortung übernommen während Alexandra und Marcel aus dem Event-Team ausschieden.

AnsprechBar (Festivalseelsorge am Greenfield)



AnsprechBar lag wieder an der gleichen zentralen Stelle auf dem Festivalgelände wie im Vorjahr, wo fast jeder Besucher einmal vorbeiläuft.

Mit vergrössertem Team konnten wir nun im Vier-Schicht-Betrieb rund um die Uhr Festivalseelsorge anbieten: Von Donnerstagmorgen 10:00 Uhr bis Sonntagmorgen 08:00 Uhr. Beim Zelt lud die Station «Wann platzt dir der Kragen? Wieviel Puste hast du?» auf spielerische Art und Weise ein, inne zu halten und ins Gespräch zu kommen. Die SeelsorgerInnen waren gelegentlich auch in Zweierteams auf dem Gelände unterwegs und kamen dort mit Festivalbesuchern ins Gespräch. Die Zahl der Gespräche steigerte sich dabei nicht nur entsprechend der 33% längeren Öffnungszeit, sondern sogar um 46%. Wir durften rund 440 Gespräche mit 740 involvierten Personen führen. Das sind 80% mehr involvierte Festivalbesucher.

Das ökumenische multiprofessionelle Team der Ansprech-Bar bestand aus 23 metalaffinen Personen. Mit dabei war auch ein Gastseelsorger aus Deutschland, der bei uns Erfahrungen sammelte.

Die AnsprechBar hat medial wiederum auf verschiedenen Kanälen in der ganzen Schweiz breites Interesse ausgelöst (Siehe unten Kapitel Medienarbeit). Herzlichen Dank an die Greenfield-Orga für die grossartige Unterstützung des Projektes.

Zum zweiten Mal war die Metalchurch mittendrin am grössten Stromgitarrenfestival der Schweiz: Dem Greenfield Festival in Interlaken. Unsere AnsprechBar, die in offizieller Zusammenarbeit mit der Festivalleitung realisiert wird, war ein metallisch eingerichtetes Pagodenzelt mit offenem Eingangsbereich, mit Bar und einladenden Sitzgelegenheiten vor dem Zelt und mit zwei geschlossenen Beratungsabteilen im zweiten Zelt. Die AnsprechBar lag wieder an der gleichen zentralen Stelle auf dem Festivalgelände wie im Vorjahr, wo fast jeder Besucher einmal vorbeiläuft.





Metalchurch unterstützt Elements of Rock

Die 15. Ausgabe des Festivals «Elements of Rock», das im Frühling in Uster stattfand, war erneut der Treffpunkt der christlich orientierten Metal-Schweiz. Sieben internationale und fünf Schweizer Bands standen auf der Bühne. Zum zweiten Mal hat die Metalchurch-Band die Gottesdienste am Samstag- und Sonntag-morgen mitgestaltet. Zwei tolle Videomitschnitte sind dabei entstanden: kurzlink.de/dugrossergott und kurzlink.de/liebeslied. Viele Mitarbeiter der Metalchurch waren formell und informell am Festival präsent und im Einsatz. Alte Bekanntschaften wurden gepflegt und neue Beziehungen geknüpft.

Infotisch & Merchandise

Am Infotisch an unseren Events liegt nicht nur umfangreiches Infomaterial auf, sondern Marcel Rupp und sein Team geben Interessierten freundlich Auskunft und verkaufen auch ausgewählte Merchandise-Artikel. Ausgerüstet damit werden diese Personen selbst zu Metalchurch-Botschaftern. Die gefundene Vision war im vergangenen Jahr Anlass, neuen Merch einzukaufen. Sekretärin Monika Vökt plante mit Marcel Rupp eine umfassende Merchoffensive: neue T-Shirts und Hoodies, Aufnäher, Armcaps, Autoscheibenkleber und normale Werbekleber. Diese Artikel sind alle ab Februar 2020 erhältlich.

Website, Facebook & Instagram

Unsere aktuell gehaltene Website ist nach wie vor die Grundlage unserer Web-Auftritte. Die Facebook-Posts wurden auch im 2019 mit der Website verlinkt. Außerdem besteht auf der Startseite die Möglichkeit, sich direkt für den Broadcast, den Newsletter und Instagram anzumelden.

Obwohl Facebook an Popularität verliert, konnten wir die Likes – ohne finanziellen Einsatz zum Pushen der Nachrichten – erneut erhöhen. Insgesamt hatten wir per Ende 2019 980 Follower (Vorjahr 908 / 799) und sind somit optimistisch, anfangs 2020 die Tausender-Grenze überschreiten zu können. Wir posteten 230 Beiträge (Vorjahr 202), die höchste Reichweite erlangte der Beitrag mit dem Trailer für den Metalchurch-Event vom 11. Mai 2019 mit 3'279 Personen. 50 Beiträge erreichten mehr als 1000 Personen (Vorjahr 43). Die durchschnittliche Reichweite betrug 781 (Vorjahr 780). Wir freuen uns, dass unser Facebook-Angebot nach wie vor so gefragt ist und werden es auch im 2020 als Kommunikations- und Networkingtool nutzen.



Am 6. September starteten wir mit einem Instagram-Account, weil neu hier «die Musik spielt». Der Account erfreut sich bereits grosser Beliebtheit. In den vier Monaten wurden 48 Messages geteilt. Per Ende 2019 hatte die Metalchurch bereits 384 Follower. Diese Fakten zeigen auf, dass es sich zusätzlich lohnt, neue Social-Media-Kanäle zu aktivieren, um mit den Metalheads vernetzt zu sein und sie auf aktuelle Weise über unsere Angebote zu informieren. (Monika Vökt)

Thunderstrike: Newsletter & Broadcast

Schon lange war es ein Anliegen, mit Hilfe eines Newsletters regelmässige Informationen an interessierte Metalheads weiterzugeben. Mit der neu geschaffenen Sekretariatsstelle (siehe Bericht aus dem Sekretariat) gab es endlich Kapazität, um dies umsetzen zu können. Seit Mai 2019 erscheint der Email-Newsletter «Thunderstrike» monatlich mit News aus der Metalchurch und aktuellen Veranstaltungen (Blitze am Horizont), einem geistlichen Input (Donnerschlag), Rückblicke auf vergangene Anlässe und Medienberichte (Blitzlichter) sowie seit Oktober mit einer Vorstellungsrunde von ehrenamtlichen Mitarbeitenden (Geblitzt). Gestartet wurde mit über 100 Interessenten. Der Newsletter per Ende Jahr wurde bereits an 149 Personen geschickt. Auch dieses neu geschaffene Angebot ist am Wachsen.

Etwas früher, nämlich am 5. April 2019, wurde unser erster WhatsApp-Broadcast mit einer Einladung zum Osternacht-Frühgottesdienst verfasst. Bis Ende 2019 wurden insgesamt 45 Broadcasts versendet, also durchschnittlich 1-2 Mitteilungen pro Woche. Per Ende Jahr nutzten 29 Abonnenten diesen Dienst. Gegenüber den anderen Social Media-Angeboten ist die Reichweite zwar eher gering, aber 2/3 der Empfänger sind sonst über keine weiteren Kanäle mit uns verlinkt, was den Broadcast trotzdem zu einem wichtigen Instrument macht. (Monika Vökt)



Song der Woche

Auch im Jahr 2019 posteten wir auf Facebook regelmässig Metalsongs verschiedenster Stilrichtungen und Künstlern. Die Texte sollen zur Inspiration dienen und herausfordern, deshalb werden die Lyrics ebenfalls veröffentlicht und, wenn vorhanden, ein Lyric-Video gewählt. Insgesamt posteten wir 50 Lieder mit einer durchschnittlichen Reichweite von 535 (Vorjahr 634). Der Song «Lamb Of God» von Bloodgood hatte mit 1275 Personen die grösste Reichweite. Er wurde gleich nach Bekanntgabe durch das EoR, Bloodgood sei ein Headliner am Festival 2020, veröffentlicht. (Monika Vökt)

Strong Message online

Weiterhin zeichnete Florian Guldmann jede Predigt in den Metalgottesdiensten auf und bereitete sie für Youtube entsprechend auf. So kann Verpasstes nachgehört/-geschaut werden und die Botschaft erreicht online zusätzliche Menschen. kurzlink.de/strongmessages.

Medienarbeit & Forschung

Im 2019 weckte die Metalchurch erneut sehr grosses Interesse in den Medien. Insgesamt wurden 55 Beiträge (Vorjahr 53) veröffentlicht, die im Zusammenhang mit den Veranstaltungen der Metalchurch oder der AnsprechBar am Greenfield standen. Darunter befanden sich wie bereits im 2018 Online-, Print-, Radio- und TV Beiträge. Der eine Höhepunkt war die Doku von Alain Godet zum Thema «Wohin mit dem Kreuz?», der Ausschnitte aus der Metalchurch zeigte und im Fernsehen SRF unter der Rubrik «Sternstunde» veröffentlicht wurde. Der andere Höhepunkt war der zweiseitige Artikel im «Deaf Forever», einer arrivierten Metalzeitschrift. Die detaillierte Auflistung der Medienauftritte findet sich hier: <https://www.metalchurch.ch/presse>. (Monika Vökt)

Auch im vergangenen Jahr haben sich wiederum Forschende und Studierende für die Metalchurch interessiert. Wir nahmen uns sehr gerne Zeit fürs Gespräch, weil uns das auch hilft, unsere Arbeit zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Zweimal besuchten je eine angehende Katechetin das Bibel, Bier & Metal als Beispiel eines Erwachsenenbildungsangebots. Nicole Bruderer, die als Doktorandin an der Universität Zürich zu «fresh expressions of church» forscht, besuchte uns für ein Forschungsgespräch für ihre Arbeit. Endlich abschliessen konnte Kernteam-Mitglied Florian Guldmann seine Diplomarbeit am TDS Aarau zum Thema «Lobet ne mit lute Zimble, mit Zimble, dass es tätscht und tönt.»

Externe Einsätze

Samuel Hug wurde auch 2019 wieder von kirchlichen Akteuren eingeladen, um seine Erfahrungen in der Metalszene weiterzugeben und Menschen zu inspirieren:

- Snowweekend Unblack – Gottesdienst (Januar)
- RefModula KatechetInnen-Ausbildung - Referat Gottesdienst mit Jugendlichen (Februar)
- Diakoniewoche Vikariat RefBEJUSO (PfarrerInnenausbildung) – Referat zur Metalchurch und AnsprechBar im Speziellen (März)
- Rock Meets Organ – Kurzvorstellung beim Konzert in der Ref. Kirche Herzogenbuchsee (April)
- Besuch von Protestantischen Kirchenleitern aus Südafrika auf ihrer Reformationsstudienreise – Referat zur Metalchurch (Mai)
- Pfarrverein Oberaargau – Referat zu Kirche & Subkulturen (November)

Ein Einsatz von Florian Guldmann an einem reformierten Jugendtag im St.Galler Rheintal wurde leider mangels Workshop-Teilnehmern abgesagt. Mangels Kapazitäten konnten wir die Anfrage vom Light up the Dom Festival in Fulda (D) nicht annehmen. Ebenfalls nicht weiterverfolgen konnten wir die informelle Anfrage für einen Metalgottesdienst in der Strafanstalt Pöschwies Zürich.

Besonders toll war die Einladung zum Metal Talk in der Schüür Luzern im Mai. Auf einem Podium mit prominenten Gästen aus der Metalszene aus dem In- und Ausland durfte Samuel Hug als Metalpfarrer zum Thema «Metal & Extremismus» mitdiskutieren.



In Planung: Heavy Mental

Bereits konkret angedacht, aber vorläufig noch aufgeschoben ist das Projekt «Heavy Mental». Es geht um Veranstaltungen unter dem Motto «Reflecting the Art of Metal». Wir wollen in einem Talk-Format mit Künstlern und anderen interessanten Personen aus der Szene über ihre Kunst, ihr Leben, ihre Arbeit und ihren Glauben ins Gespräch kommen. Das Konzept steht, interessierte Mitarbeiter sind vorhanden. Der Anlass kann aber erst starten, wenn die Bereichsleitung «Infield» geklärt ist, die dieses neue Angebot begleiten müsste.

On hold: Organ Meets Metal

Seit der Uraufführung der reformierten Metal-«Messe» im Oktober 2017 träumen wir von weiteren Aufführungen im Rahmen einer kleinen Tour. Wir bräuchten dazu primär einen erfahrenen Konzertveranstalter, der sich um alle Aspekte der Tourplanung, Finanzierung & Eventorganisation kümmern würde. Bis dahin schlummert das Projekt leider.

2.2. Bereich 2 «Camp» (Gemeinschaft bilden)

Auftrag, Ziele und Personen «Camp»



Haben MetallerInnen in irgendeiner Form Interesse an der Metalchurch bekommen, bauen wir im Bereich «Camp» Beziehungen auf und laden interessierte Metalheads ein, mit uns Gemeinde zu sein: Beziehung mit Gott zu leben und sich einzubringen. Lebt dieser Bereich als Ganzes, werden sich in der Folge MetallerInnen zur Metalchurch zählen.

Genauer gesagt: Als ersten Schritt bauen wir Beziehungen auf. Dies geschieht, indem wir unsere Besucher bewusst wahrnehmen und uns dann aktiv darum bemühen, dass die Begegnungen nicht einmalig bleiben, aber auch, indem Metalheads, die sich in akuten Situationen bei uns melden, zeitnah Hilfe erhalten. Als zweiten Schritt sind wir einladend Gemeinde. Wir sind das, indem wir inkulturierte Gottesdienste feiern, indem wir Interessierte informieren, wofür die Metalchurch steht und ihnen die Möglichkeit bieten, Gemeinschaft zu erfahren. Als dritten Schritt bieten wir die Möglichkeit, verbindliche Gemeinschaft zu leben – miteinander und mit Gott.

Die Bereichsverantwortung liegt bei Alexandra Burkhalter. Ziel für nächstes Jahr ist es, ein Leitungsteam für diesen Bereich aufzubauen.

Folgendes ging in der Metalchurch im Bereich «Camp» im 2019:

Heavy Sanctum: Metalgottesdienste

Rückblick zum 9. Februar: Die Hippies schrieben sich in den 60-ern «Make Love not War» und «Flower Power» auf die Fahnen. Die danach entstehende Metalbewegung sah die Welt düsterer: Die Kriegskritik in «War Pigs» von Black Sabbath kommt ganz anders daher als bei den Hippies, und der Krieg wird in der Kunst der MetalSzene bis heute nicht nur negativ rezipiert. Was hat nun die



Jahreslosung aus Psalm 34 «Suche Frieden und jage ihm nach!» Metallern zu sagen? Samuel Metalpfarrer Hug zeigte in seiner Predigt, dass das biblische Friedenskonzept «Schalom» etwas anderes meint, als billigen rosa «Blüemilfrieden», und die Jagd nach umfassend heilem, echtem Leben und leidenschaftlichem, gerechten Frieden auch Metaller inspirieren sollte. Mit Samuel Hertner reiste auch ein metalaffiner Pfarrkollege aus dem Zürcher Unterland mit einigen seiner Konfirmanden in den Oberaargau.

Im Metalgottesdienst vom 11. Mai erörterte Samuel Hug die unterschiedlichen Hintergründe der Metalpose schlechthin: der gehörnten Hand. Er stellte sie in Beziehung zur umfangreichen Tradition der Hörner in der Bibel. Der Metalpfarrer kam dabei für sich persönlich zum Schluss, dass die manu cornuta als Symbol positiv christlich gedeutet und benutzt werden kann. Besonders inspirierend ist die Bezeichnung von Jesus Christus als «Horn der Rettung» im Lukasevangelium. Im weiteren Verlauf des Gottesdienstes führte dann die Metalchurch-Band zuhause einen neuen Song ein, den sie am Elements of Rock erstmals gespielt hatten: eine Adaption von Psalm 23.



Am 7. September war endlich der grosse Moment gekommen, wo wir der Öffentlichkeit die Vision präsentieren konnten, die uns im vergangenen Jahr für die Metalchurch geschenkt worden war. Das Kernteam erklärte mit Wort, Ton und Bild die verschiedenen Dimensionen dieser Vision. Dazu dienten unter anderem der Cartoon-Wikinger und Urmetaller «Hägar der Schreckliche», ein Videoclip mit Ausschnitten aus den apokalyptischen Fantasyfilmen «Mad Max» und «Waterworld»,

weiter die grandiose Visions-Visualisierung von Silas Bitterli, wie auch der Song «Danket dem Herrn» der Böhsen Onkelz. Musikalisch ging es für einmal anders zu und her: Daniel Schmid, der Bandleader der Metalchurch-Band, hatte an diesem Abend das Prüfungskonzert seines Masterstudiums an der Jazzschule in Bern zu absolvieren. Für sein Prog-Metal-Set brauchte er auch den Sänger der Metalchurch-Band. Und wegen weiteren Abwesenheiten in der Metalchurch-Band blieb nur noch Gitarrist Jonas Schmid übrig. So schnallte er sich für einmal die akustische Gitarre um und begleitete unterstützt von Tabitha Mühlheim die lauten Gesänge der Metalchurch. Akustik-Anbetung anstatt dröhnender Hardrock-Sound, damit kam gut zum Ausdruck: Die Metalchurch-Vision lässt sich nicht mit unseren begrenzten menschlichen Möglichkeiten verwirklichen. Nein, sie lebt von Gottes Möglichkeiten, die grösser sind, als wir uns vorzustellen vermögen. Dies erklärte Samuel Hug anhand eines Abschnittes aus dem dritten Kapitel des Epheserbriefes.

Auf Grund der erneuten Abwesenheit von Sänger Silas Bitterli bei der Dernière der Metalchurch am 7. Dezember sprangen für einmal die Gitarristen und der Bassist beim Singen in die Bresche. Abwechslungsweise rührten sie leidenschaftlich, der Funke sprang. Der Metalpfarrer predigte an diesem Abend über das Thema Klage, ein meist vernachlässigter Aspekt des Gebets, der aber so wichtig wäre – und eigentlich eine sehr metallische Sache. Zu Gast im Gottesdienst war Synodalratspräsident Andreas Zeller. Der höchste Berner Reformierte wirkte beim Abendmahl mit und richtete der Metalchurch ein ermutigendes Grusswort aus. Zum Schluss verdankte Metalchurch-Vizepräsident Marcel Sinniger die Blues Beiz Wirtin Manuela Brügger für die letzten drei Jahre Gastfreundschaft mit einem Bild.



Osternacht



Wer den ersten Metalchurch-Osternacht-Frühgottesdienst miterleben wollte, musste früh aufstehen. Bereits um 06:30 versammelten sich rund 30 Personen beim Osterfeuer vor der Reformierten Kirche in Niederbipp, Metaller von nah und fern und einige Interessierte aus der Kirchgemeinde. Gemeinsam erlebten wir während knapp eineinhalb Stunden den Weg aus Dunkelheit, Tod und Trauer, dem Schwanken zwischen Glaube und Zweifel zu Licht, Leben und Osterfreude. Neben biblischen Texten und einigen gesungenen traditionellen und modernen Kirchenliedern spielten auch Metal- & Hardrocksongs von W.A.S.P., Theocracy, Mastodon & Mehida eine tragende Rolle im Frühgottesdienst. Auch ein freiwilliges Tauferinnerungsritual am Taufstein und das Abendmahl gehörten zur Feier. Anschliessend gab es tolle Gespräche beim reichhaltigen Frühstücksbuffet im Kirchgemeindehaus.

Familiengottesdienst

In ungezwungenem Rahmen feierten wir am Samstagmorgen, 24. August, um 10:30 Uhr, in der Reformierten Kirche Niederbipp den ersten Metalchurch-Familiengottesdienst. Wir gingen der Begegnung von Jesus mit dem «schwarzen Schaf» Zachäus auf den Grund. Vorstandsmitglied und Katechetin Anne Däppen erzählte die biblische Geschichte mit Bildern. Entsprechend der Geschichte feierten wir die Tischgemeinschaft beim Essen innerhalb des Gottesdienstes – und nicht erst nachher. Gemeinsames Singen begleitet von der akustischen Gitarre und Stimme des Metalchurch-Band-Sängers Silas Bitterli, ein Psalm unterstützt mit phantastischen Bildern, Metalsongs ab Konserve sowie Gespräche zum Austausch an den Tischen und kreativer Gestaltungsfreiraum ermöglichten allen Generationen, aktiv dabei zu sein. Dass einige Familien z. B. krankheitshalber leider verhindert waren, tat dem Anlass keinen Abbruch. Die 18 Teilnehmer der kleinen Runde zogen nach dem Mittag alle glücklich von dannen.

Der erste Anlass dieser Art war von der Form und Inhalt her sehr gelungen. Wir vermuten aber, dass ein anderer Zeitpunkt attraktiver wäre. Der nächste Familiengottesdienst wird darum im Herbst und an einem Sonntagmorgen stattfinden.



Taufen & Segnungen

Mit dafür verantwortlich, dass wir den Familien-Gottesdienst lancierten, waren erste Anfragen für Taufen/Segnungen von Kleinkindern, die mehr oder weniger konkret an uns herangetragen wurden. Der Vereins-Vorstand kam dann zum Schluss, dass wir für individuelle Feiern (z. B. im Familienrahmen o.ä.) an unterschiedlichen Orten mit unterschiedlichen Formen weder die Ressourcen noch wirklich die kirchenrechtlichen Grundlagen haben.

Weil das Anliegen Taufe/Segnung innerhalb der subkulturellen kirchlichen Gemeinschaft jedoch legitim ist, kamen wir zum Schluss zu versuchen, *ein* Angebot zu entwickeln: Einmal jährlich einen Familien-Gottesdienst, wo Taufen/Segnungen von Kleinkindern möglich sind. Im Sinn von: Dieses Angebot können wir machen. Wenn es dir passt, freut uns das sehr, wenn du aber was anderes suchst, ist das auch ok. Es gibt ja noch andere kirchliche Akteure. Beim ersten Familiengottesdienst gab es aber noch keine Taufen oder Segnungen.

Wieso findet dieser Familiengottesdienst nun in der Kirche statt – und nicht sonst irgendwo an einem Ort mit Metalbezug? Nach unserer Erfahrung kommen bei Kasualgottesdiensten immer unterschiedliche Milieus zusammen. Es gibt ja kaum Familien, die nur aus Metallern bestehen – meist im Gegenteil... Bei einem Kasualgottesdienst ist es darum wichtig, dass es zu einer konstruktiven Begegnung über die Subkultur hinweg kommen kann. Dafür bietet der traditionelle Kirchenraum einen guten Rahmen.

Hochzeiten

Nachdem Sarah und Samuel Hug im Vorjahr gleich vier metalaffine Paare zur Hochzeit begleiten durften, gab es 2019 keine Trauungen. Es haben aber vor Weihnachten je die ersten Vorbereitungsgespräche mit drei Paaren stattgefunden, die im Sommer 2020 heiraten werden.

Abdankungen

Im vergangenen Jahr mussten wir Abschied nehmen von Sascha Kümmerli. Sascha, selbst Metalmusiker, besuchte mit seiner Freundin Anja Isler immer mal wieder das Bibel, Bier & Metal und Metalgottesdienste. Wir nahmen im März tief betroffen teil an der Abdankungsfeier an seinem Wohnort in Oftringen und denken weiterhin an ihn und die Hinterbliebenen.

Offenes Ohr

Im zweiten Teil der Gottesdienste an den Events stehen in der Nähe des Merchstandes immer einige Personen bereit, die ein offenes Ohr für Menschen mit einem Anliegen haben. Auf Wunsch beten sie für die Ratsuchenden. Es kann aber auch nur ein inspirierender Bibelvers für die kommende Zeit gezogen werden. Tobias Dätwyler hat auf Anfang Jahr hin die Verantwortung für dieses Team übernommen.

Ausserhalb der Events ist oft Samuel Hug als Pfarrer erste Anlaufstelle in herausfordernden Situationen. Solche Kontakte finden telefonisch, on- und offline statt. Wenn eine längere Begleitung nötig ist, vermittelt Samuel Hug meist weiter an geeignete Personen aus unserem Netzwerk oder an entsprechende Fachstellen. Tobias Dätwyler aus dem Kernteam übernimmt hier ab sofort Verantwortung und betreut auch die Emailadresse offenesohr@metalchurch.ch. Aktive Lebenshilfe, Seelsorge, Beratung und Begleitung, die über einmalige seelsorgerliche Kontakte hinausgeht, gehört bereits in den Bereich «Bandraum».



Neu hat der Vorstand auch für die Metalchurch eine Pfarramtliche Hilfskasse etabliert, die es Pfarrer Samuel Hug erlaubt, Metalheads in Notsituationen bis zu einem gewissen Betrag unbürokratisch zu helfen.

Beratung von Verantwortungsträgern

Es melden sich bei Samuel Hug immer wieder auch Eltern von jungen Metalheads und kirchliche Angestellte, die eine klärende Auskunft oder ein beratendes Gespräch wünschen. Eine besonders schöne Anfrage kam aus Zürich, als eine katholische Katechetin passende Lieder für die Firmung suchte: Die musikbegabten Firmlinge, die die Band für den Firmgottesdienst bilden sollten, waren klar metalaffin. Weiter besuchte Tobias Aldinger, Verantwortlicher in der Erzdiözese Freiburg i. Br. für Pastorale Projekte und Grunddienste, einen Metalgottesdienst. Im Herbst haben sich zudem ein lutherischer Lektor und ein Pfarrer aus Hamburg sowie ein katholischer Jugendreferent aus Bayern gemeldet, die sich dafür interessieren, in ihrer Region ebenfalls Metalgottesdienste durchzuführen.

Zugehörigkeit zur Metalchurch?



Theologisch ist klar: Metalchurch ist Kirche. Aber eine Frage, die immer wieder gestellt wurde, war, ob die Metalchurch auch eine «Gemeinde» sei. Mit diesem Begriff meinen sie die primäre geistliche Heimat, die verbindliche christliche Gemeinschaft. Wir haben im vergangenen Jahr im Rahmen des SLI-Prozesses geklärt und festgehalten: Die Metalchurch ist «Gemeinde» für diejenigen, die das wollen. Sie muss aber nicht «Gemeinde» sein. Wir verstehen die Metalchurch als offene nicht-territoriale reformierte Kirchengemeinde. Jeder ist an unseren Veranstaltungen willkommen

– als bloßer Gast, einmalig oder wiederkehrend. Die Metalchurch kann eine metallische Ergänzung zur normalen Kirchengemeinde sein, zu der man sich zählt. Sie kann aber auch „meine Gemeinde“ sein; Als Grundsatz gilt für uns: Jemand gehört zur Metalchurch, wenn er sich selbst dazählt. Wir sehen neu fünf Möglichkeiten wie man diese Zugehörigkeit auch ausdrücken kann.

1. Besuchen: Veranstaltungen der Metalchurch verbindlich und aktiv besuchen. Dabei hilft es, den Email-Newsletter oder den Whatsapp-Broadcast zu abonnieren, unsere Facebookseite zu liken und uns auf Instagram zu folgen.

2. Mitarbeiten: Wer Begabungen hat, die er/sie gerne einbringen möchte, meldet sich bei Tobias Dätwyler.

3. Mitbeten: Wer die Metalchurch und ihre Menschen im Gebet mittragen möchte, meldet sich ebenfalls bei Tobias Dätwyler.

4. Finanziell mittragen: Bereits seit längerem besteht es die Möglichkeit der Gönnerschaft (www.metalchurch.ch/gonnerschaft) und natürlich auch sonst die Möglichkeit, einmalig oder wiederkehrend zu spenden.

5. „Einschreiben“: Neu wird es ab 2020 eine Möglichkeit geben, sich ins «The Iron Book - Schiffscrew-Verzeichnis der Metalchurch» einzuschreiben. Dazu gehört ein persönliches Gespräch über Wünsche & Bedürfnisse mit Alexandra Burkhalter, woraus sich hoffentlich neue Entwicklungsmöglichkeiten ergeben.



Infoabend



Ende November informierte eine Delegation des Kern-teams an einem Abend in Niederbipp ausführlich über die Grundlagen der Metalchurch. Obwohl der Abend nur wenig Teilnehmerzuspruch fand, dünkt es uns auch für die Zukunft wichtig, dass Interessierte genauer wissen können, wofür die Metalchurch steht, woher sie kommt und wohin sie will. Nur so kann eine tragfähige Gemeinschaft gestärkt werden. Es braucht in Zukunft jedenfalls von Zeit zu Zeit weitere Veranstaltungen, die Metalheads

Hintergrundinformationen liefern und den Einstieg in bestehende die Gemeinschaft erleichtern. Was die passende Form dafür ist, müssen wir noch herausfinden.

Heavy Trip

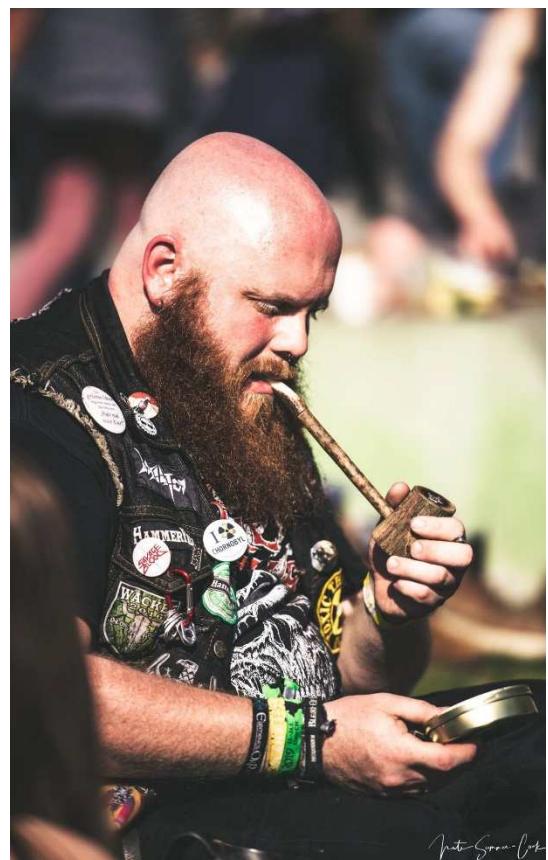
Inspiriert von den Überlegungen im SLI-Prozess, plante Marcel Rupp im September einen «Metalchurch-Day». Beim Pfeilbogenschiessen sollte man ungezwungen Zeit verbringen können. Da die Location letztlich eine zu hohe Mindestanmeldezahl verlangte, musste der Anlass kurzfristig abgesagt werden. Um Beziehungen mit Metalchurch-Besuchern aufzubauen, wird Marcel aber unter dem Titel «Heavy Trip» andere Ausgangsangebote planen und ausprobieren. Ideen und Interessenten sind willkommen.

In Planung: Summercamp

Als Möglichkeit für Interessierte, ausgedehnte Gemeinschaft miteinander und mit Gott zu erfahren, hat Mirjam Schneeberger im vergangenen Jahr mit der Planung eines Summercamps begonnen. Das Camp wird im kommenden Juni auf dem Zeltplatz in Sutz-Lattrigen direkt am Bielersee stattfinden.

On Hold: Order of Warsheep

Unser Projekt mit dem «Orden», eine verbindliche geistliche Gemeinschaft in der Metalszene aufzubauen, mussten wir bereits im Jahr 2018 wieder auf Eis legen. Im vergangenen Jahr gab es zwar einzelne Interessenten, die einsteigen wollten. Damit das Projekt aber wieder zum Fliegen kommt, braucht es im Kern eine regelmässige Wechselwirkung mit realem Face-to-Face-Austausch. Wir warten also darauf, dass sich irgendwo eine kleine Gruppe bildet, die sich zum Beispiel wöchentlich real zum Bibellesen, Austausch & Gebet trifft. Dabei kann sich dann der Rest des «Ordens» virtuell einklinken und/oder einfach von Zeit zu Zeit physisch teilnehmen. Wir werden im kommenden Jahr jedenfalls Personen, die sich verbindlich zur Metalchurch zählen, neu auf dieses Projekt ansprechen.



Natalia Sporn - Fotografie

2.3. Bereich 3 «Bandraum» (Fördern)

Auftrag, Ziele und Personen «Bandraum»

Unter dem Aspekt Fördern wollen wir im «Bandraum» aktive Lebenshilfe bieten, Metalheads in Glaubensfragen bilden und sie lehren das individuell von Gott gegebene Potential zu entdecken, zu leben und sie befähigen für ihren Dienst «on tour». Lebt dieser Bereich, werden Glaube und Persönlichkeit der MetallerInnen gefestigt und sie sind bereit, sich und ihre Gaben in der Metalchurch und/oder Szene, Kirche und/oder Gesellschaft einzubringen.

Ausführlicher gesagt: Als ersten Schritt tragen wir mit diakonisch und seelsorgerlichen Angeboten dazu bei, dass Persönlichkeiten und Beziehungen der Metalheads gefestigt werden. Als zweiten Schritt bilden wir Metalheads mit interaktiven Angeboten im Bereich Glaube/Bibel/Theologie wie auch Leben/Gesellschaft, so dass sie ein solides, reflektiertes Bibelwissen aufbauen können und sprachfähig in Glaubens-, Lebens- & Gesellschaftsfragen werden. Als dritten Schritt befähigen wir die Metalheads für den Dienst, indem wir versuchen, ihr Potential bewusst wahrzunehmen, ihnen mögliche Handlungsfelder aufzuzeigen und versuchsweise Erfahrungen ermöglichen und sie für den Dienst aus- und weiterbilden.

Tobi Dätwyler ist nach den Sommerferien ins Kernteam eingestiegen und hat die Verantwortung für diesen Bereich übernommen. Es geht nun darum, ein Bereichsleitungsteam aufzubauen.

Folgendes ging in der Metalchurch im Bereich «Camp» im 2019:

Bibel, Bier & Metal

Wir stehen mittlerweile bereits im achten Jahr «BBM». Die monatlichen Diskussionstreffen, welche jeweils am Freitagabend im Metalkeller des Hauses von Samuel Hug in Niederbipp stattfinden, haben einen festen Kreis an Interessierten. Sie ziehen aber auch immer wieder neue Gesichter an. Diese Besucher melden uns zurück, dass sie sich willkommen fühlen und den offenen, engagierten Austausch über Bibel, Leben und Glauben sehr schätzen. Die zwei BBM-Regeln «Es gibt keine zu dummen Fragen» und «Wir wollen gemeinsam um die Wahrheit ringen, müssen am Ende aber nicht alle der gleichen Meinung sein» ermöglichen jedes Mal tiefsschürfende Gespräche. Die Besucherzahl bewegte sich im 2019 ziemlich genau auf dem Niveau der beiden Vorjahre: Bei den elf Treffen waren im Schnitt wiederum 11 Personen anwesend (min. 7, max. 18). Einmal im Sommer ergänzten wir die Treffen mit einem vorgängigen BBQ, einmal im Winter mit einem Fondue.



Thematisch ging es auf Wunsch der Gruppe in einer ersten Dreierserie zuerst um das Thema Krieg. Danach widmeten wir uns an zwei Abenden je einem Aspekt des Leitsatzes der Vision Kirche 21 unserer Kantonalkirche: «Auf die Bibel hören – nach den Menschen fragen». Weiter folgte ein Treffen, an dem die Teilnehmer ihre «Schwarzen Dornen» zur Diskussion mitbrachten, also diejenigen Bibelstellen, die sie im Moment unangenehm «stechen». Seither beschäftigen wir uns unter

dem Stichwort «Steel’n’Concrete» mit Grundlagentexten der Metalchurch. Wir diskutieren diejenigen Bibeltexte, die die definierten Werte der Metalchurch inspirieren. Diese Serie geht noch bis Mitte 2020 weiter.

Aktive Lebenshilfe: Seelsorge, Beratung & Begleitung

Tobias Dätwyler hat gegen Ende Jahr damit begonnen, diesen Dienstzweig aktiv aufzubauen. Die seelsorgerlichen Anfragen haben zugenommen.

Aus- & Weiterbildung

Die Metalchurch will längerfristig nicht nur die Aus- und Weiterbildung der Angestellten sicherstellen, sondern die aller Freiwilligen. Bisher gibt es da erst die Weiterbildung des AnsprechBar-Teams am Teamvorbereitungstag unter Einbezug von professionellen Experten. Dies soll in Zukunft nicht das einzige Angebot bleiben.

In Planung: Wasteland Warrior Challenge

Aus der gedanklichen Arbeit zum Aufbau des Bereichs «Bandraum» entstand im letzten Jahr bereits ein erstes Projekt. Während der Fastenzeit 2020 wird es unter dem Motto «Wasteland Warrior Challenge – 40 Tage ohne» ein begleitetes Fasten geben. Der Verzichtsgegenstand ist frei wählbar. Die Kommunikationsverantwortlichen der Metalchurch werden in dieser Zeit z. B. auf Social Media fasten.

2.4. Bereich 4 «on Tour» (Senden & Dienen)

Auftrag, Ziele und Personen «on Tour»

Wie wird das ganze System generativ? Wir senden dafür Metalheads in ihren Dienst in Metalchurch & Szene, Kirche & Gesellschaft aus und begleiten sie darin. Indem wir sie segnen und senden sind sie ermächtigt, ein Teil des Ganzen zu sein. Indem wir Ansprechpersonen sicherstellen und den Einsatz verdanken, erleben die Mitarbeiter Wertschätzung.

Für den Bereich «on Tour» hat Florian Guldmann die Verantwortung übernommen.



Freiwillige & Mitarbeiterfeste

Ohne unsere zahlreichen Freiwilligen könnten wir als Metalchurch unsere Angebote nicht anbieten. Die Metalchurch lebt vom freiwilligen Engagement aller, die sich in kleinerem oder grösserem Umfang, gelegentlich oder regelmässig, freiwillig in und für die Metalchurch engagieren: In der Band, Technik, Organisation/Administration, Werbung, Verpflegung, Gebet, Abendmahl, Fotografieren, Video, Finanzen & Revision, Vorstand & Kernteam, AnsprechBar und mehr. Wir möchten es hier schriftlich festhalten: Ein riesiges Merci für jeden freiwilligen Einsatz!



Wir beschlossen, unsere Freiwilligen neu im selben Jahr zu danken, in dem sie auch im Einsatz standen. So hatten wir im Jahr 2019 zwei Mitarbeiterfeste in Wangen a.A., die wir bei Familie Schneeberger im Garten durchführen konnten. Einmal im Frühling als Verdankung für 2018 und einmal im Herbst für 2019. Im Frühling amüsierten wir uns im zweiten Teil des Festes mit der Metal-Komödie «Heavy Trip», im Herbst besuchten wir den Mittelaltermarkt im Städtchen. Die Kehle konnten wir beide Mal mit Napfbier befeuchten, welches Martin Bühler, Inhaber der Brauerei Napf, als Dank für seine Trauung durch die Metalchurch gespendet hatte.

Wir entwickeln die Wertschätzung an unsere Mitarbeitenden nun weiter und planen im Kernteam neu halbjährlich etwas anderes – entsprechend einer der «fünf Liebessprachen» (G. Chapman).

(Florian Guldmann)

In Planung: Segnen vor externen Einsätzen

Beim Nachdenken über die nötigen Schritte im Bereich «on Tour» wurde uns wichtig, dass das Senden und Segnen noch bewusster geschehen soll. Unsere Leute sollen besonders bei externen Einsätzen ausserhalb ausdrücklich von der Metalchurch ausgesendet und dafür gesegnet werden. So soll es nicht länger nur beim Start-Gottesdienst der AnsprechBar einen Segnungsteil geben, sondern Florian Guldmann macht es sich in Zukunft zur Aufgabe, Mitarbeiter vor Einsätzen zu segnen.

2.5. Bereich 0 «Backstage» (Support)

Auftrag & Ziele «Backstage»

Der Bereich «Backstage» hat die Aufgabe, den anderen Bereichen zuzudienen, die nötigen Ressourcen bereitzustellen und die theologischen Rahmenbedingungen zu klären. Gelingt das, können sich die Bereiche auf die operative Arbeit konzentrieren.

Ausführlicher gesagt: Der Vorstand bewirkt mit seiner Tätigkeit und Haltung, dass kompetente Angestellte motiviert arbeiten und die Vereinsmitglieder mitwirken können. Das Ressort Finanzen stellt sicher, dass kurz-, mittel- & langfristig genügend Finanzen vorhanden sind, die Rechnungsführung in Ordnung ist und die Risiken adäquat versichert sind. Das Sekretariat trägt im Backoffice Verantwortung, dass Kommunikation im Bereich «Infield» funktioniert, die technischen Hilfsmittel vorhanden und up-to-date sind und die Arbeit der Metalchurch dokumentiert wird. Indem wir die Verbindungen pflegen, ist die Metalchurch mit ihren Partnern aktiv vernetzt und geniesst Rückhalt.

Samuel Hug tritt als Leiter der Metalchurch besonders Sorge zum Funktionieren der Schnittstellen zwischen «Backstage» und den anderen Bereichen.



Verbindungen

Wir als Metalchurch verstehen uns selbst als nicht-territoriale reformierte Kirchengemeinde. Unsere Kantonalkirche RefBEJUSO

hat dafür aber bisher noch keine juristisch gültigen Kategorien. Doch seit 2018 werden wir nach einem Synodebeschluss im Rahmen eines vierjährigen Pilotprojektes offiziell und finanziell unterstützt. Die Kantonalkirche will mit uns als «übergemeindliche Bewegung» Erfahrungen sammeln. Wir freuen uns sehr über das Vertrauen, das in den letzten Jahren Schritt für Schritt gewachsen ist, und dass wir unsererseits zur Erneuerung der Kirche beitragen können. Die Unterstützung, die wir von unterschiedlichen Stellen, Ebenen und Bereichen im Haus der Kirche bekommen, ist Gold wert. Für das vergangene Jahr möchten wir besonders namentlich erwähnen: Zuerst Synodalrat Stefan Ramseier, der im Frühling abtrat, und an dessen persönlicher Verabschiedung wir aktiv teilnehmen durften. Dann seine Nachfolgerin Judith Pörksen Roder, die uns am Greenfield besuchte und wohlwollend, interessiert und engagiert den Austausch mit uns suchte. Und unbedingt Manuel Münch, Jugendbeauftragter von RefBEJUSO, unsere erste Anlaufstelle im Haus der Kirche in allen Belangen. Herzlichen Dank für alles.

Am Zukunftstag von RefBEJUSO im Oktober nahm mit Domi Vogt einer unserer freiwilligen Mitarbeiter teil.

Bereits seit 2017 ist die Reformierte Kirchgemeinde Niederbipp offizieller Partner der Metalchurch. Der Bipper Kirchgemeinderat begrüßt das Engagement von Samuel Hug neben der Teilzeit-Anstellung in der Kirchgemeinde (60%) und fördert nach seinen Möglichkeiten unsere subkulturelle Kirchenform als Ergänzung zu den Ortskirchgemeinden. Die Kirchgemeinde bietet uns auch den nötigen kirchenrechtlichen Rahmen für pfarramtliche Amtshandlungen. Das ist sehr wertvoll, Danke!



Da die Heavy Sanctum (Metalchurch-Events) in Zukunft auf dem Gebiet der Kirchgemeinde Oberbipp stattfindet, in unmittelbarer Nachbarschaft der Kirchgemeinde Wangen a.A., haben wir zusammen mit der Kantonalkirche auch Kontakt mit diesen beiden Kirchgemeinden aufgenommen. Danke für die wohlwollenden Reaktionen aus den Pfarrteams und Kirchgemeinderäten.

Unblack als Christliches Schweizer Metalnetzwerk und Dachverein ist für unsere Arbeit ganz wichtig. Wir haben im vergangenen Jahr nicht nur den wichtigen ermutigenden Austausch im Netzwerk pflegen können, sondern wurden auch logistisch und finanziell unterstützt. Herzlichen Dank! Samuel Hug vertreibt uns im Vorstand von Unblack.

Seit 2019 ist die Metalchurch Mitglied im Verein Festivalseelsorge Schweiz. Dieser neue Dachverein ist aus der Arbeit der AnsprechBar am Greenfield gewachsen und will Festivalseelsorge auch an anderen Festivals in der Schweiz – ausserhalb der Metalszene – etablieren.

Im vergangenen Jahr haben wir als Metalchurch aktiv am ökumenischen Netzwerk Fresh Expressions Schweiz partizipiert und uns mit den anderen reformierten fx-Projekten im Gebiet RefBEJUSO ausgetauscht (UnfassBar, HipHopCenter).

Die Metalchurch ist freundschaftlich verbunden mit dem «Himmelfahrtskommando» in Bern. Dieses junge Gemeindegründungsprojekt aus dem G-Movement hat besonders die links-alternative Subkultur im Blick und engagiert sich stark diakonisch für Randständige. Samuel Hug begleitet dieses Projekt seit seinem Anfang 2016 als Coach. Die Leitungspersonen des «Himmelfahrtskommandos» besuchen regelmässig die Metalgottesdienste und engagieren sich als Freiwillige in der AnsprechBar.

Verein & GV



Die Zugehörigkeit zur Metalchurch wird nicht durch eine formale Vereinsmitgliedschaft konstituiert. Für uns gilt: „Du gehörst zur MC, wenn Du Dich dazzählst!“, denn im bisher gültigen reformierten Parochiesystem wird die formelle Kirchenmitgliedschaft durch die Mitgliedschaft in einer Ortskirchgemeinde sichergestellt. Natürlich braucht die Metalchurch trotzdem einen demokratisch legitimierten Rechtsträger. Für eine postmoderne Bewegung wie die Metalchurch ist es aber auch wichtig, die formal-juristische Formen so schlank wie möglich

und nur so breit wie nötig zu halten. Darum sind nur der Vorstand, das Kernteam und die Angestellten Mitglieder des Vereins. Das waren Ende 2019 10 Personen. Kevin Mühlheim und Jonas Schmid schieden im Verlauf des Jahres als Vereinsmitglieder aus (siehe unten Kernteam), Tobias Dätwyler und Monika Vökt wurden neu aufgenommen.

An der ordentlichen Generalversammlung am Gründonnerstag 2019, zu der auch die Revisoren eingeladen waren, wurden alle nötigen formal-juristischen Entscheide gemäss OR & Statuten gefasst.

Vorstand

Von Gott bewegt – den Menschen verpflichtet! So lautet die Vision der Reformierten Kirche Bern-Jura-Solothurn. Sehe ich auf die Metalchurch, auf das, was sich alleine im vergangenen Jahr alles getan hat, bin ich sehr berührt davon, wie viel möglich ist, wenn Menschen sich von Gott bewegen lassen und sich daraus für andere einsetzen.

Auf Vorstandsebene war 2019 ein ruhiges Jahr. Dank der neugeschaffenen Sekretariatsstelle konnte auch dem Vorstand einige administrative Arbeiten abgenommen werden. Diese Verschnaufpause ermöglichte einzelnen Vorstandsmitgliedern, sich in anderen Bereichen der Metalchurch zu engagieren. So half Anne Däppen in den neuen Projekten Osternacht- und Familiengottesdienst mit, und Nadine Zurbrügg war als Stv. Leitung bei der AnsprechBar aktiv. Unser Kassier Marcel Sinniger hingegen hatte 2019 alle Hände voll damit zu tun, dass alle Buchungen korrekt und Zahlungen pünktlich erfolgten, und dass unser Personal gut versichert ist. Daher zeichnete sich im Laufe des Jahres ab, dass das Ressort Finanzen dringend Entlastung braucht. Umso grossartiger war es, dass sich auf den entsprechenden Aufruf am Metalchurch-Gottesdienst im September gleich zwei Personen gemeldet haben, die zukünftig unsere Arbeit unterstützen wollen. So dürfen wir im kommenden Jahr auf die Hilfe von Tatjana Bütkofer für die Buchhaltung und Brigitte «Bitze» Stämpfli als Assistentin AnsprechBar zählen. Als Vorstand ist es wunderbar, mit einem so grossen und kompetenten Team von freiwilligen Mitarbeitern zusammen zu arbeiten. Ohne das Kernteam und alle weiteren Helfer, die Verantwortung übernehmen, mitdenken und mitarbeiten, gäbe es die Metalchurch nicht. Nach wie vor liegt aber die Hauptverantwortung über den MC-Betrieb bei unserem Metalpfarrer. Wir vom Vorstand sind Samuel sehr dankbar für sein grosses Engagement, das weit über seine Anstellung



hinausgeht. Unser Wunsch für die Zukunft ist es, im Sinne der Metalchurch und des Metalpfarrers, den ganzen Betrieb breiter abzustützen und die Verantwortung auf mehreren Schultern zu verteilen. Damit unsere Kirche weiterwachsen kann. (Nadine Zurbrügg)

Kernteam

Die erste Jahreshälfte 2019 im Kernteam war geprägt von den vierstündigen Treffen jede zweite Woche mit unserem SLI-Coach Pfr. Matthias Fankhauser. In der zweiten Jahreshälfte haben wir die neu gelernte Denk- und Arbeitsweise selbstständig weiter eingeübt. Die Teamtreffen leben vom «Lieben» (Beziehung mit Gott und miteinander leben) und gemeinsamem «Lernen» und «Leiten». Diese Kultur soll in alle Bereiche der Metalchurch ausstrahlen.

Die operativen Geschicke der Metalchurch leiteten im Kernteam Alexandra Burkhalter, Florian Guldmann, Kevin Mühlheim, Marcel Rupp, Mirjam Schneeberger und Samuel Hug. Nach Abschluss des SLI-Prozesses trat Kevin Mühlheim aus dem Kernteam zurück. Die neue private Verantwortung als Pflegvater und sein Lehrerstudium bewogen ihn zu diesem Schritt. Kevin war seit dem Metalchurch-Start 2012 im Team. Damit trat das neben Samuel Hug dienstälteste Kernteammitglied zurück. (Alexandra Burkhalter verliess das Kernteam einmal zwischenzeitlich für rund ein Jahr.) Als Nachfolger von Kevin beriefen wir nach den Sommerferien Tobias Dätwyler. Jonas Schmid, der bereits für den intensiven SLI-Prozess pausieren musste, konzentriert sich nun definitiv ganz auf die Metalchurch-Band und die Heavy Sanctum Organisation mit Verantwortung für Booking und Technik.



Finanzen

Begonnen hatte das Jahr 2019 aus finanzieller Perspektive mit einem budgetierten Verlust von 23'000 CHF. Insbesondere das Wagnis der neu geschaffenen 15-prozentigen Sekretariatsstelle, die letzte Tranche des SLI-Coachings sowie der reguläre Betrieb hätten aus dem Eigenkapital der Metalchurch gedeckt werden müssen. Diese Last hätte die Metalchurch nur einmalig stemmen können.

Die Protestantische Solidarität Bern hat dann auf unser Gesuch hin entschieden, die Sekretariatsstelle im Sinne einer Anschubfinanzierung für drei ganze Jahre zu decken. Über dieses Vertrauen und diese grosszügige Unterstützung sind wir äusserst dankbar. Weiter durften wir feststellen, dass sich neue Einzelpersonen, Paare und Familien entschieden haben, der Metalchurch monatlich einen Beitrag

beizusteuern, der haushaltsbudgetwirksam ist. Dies bedeutete eine Verdoppelung der regelmässigen privaten Spenden. Dieses Mittragen ist und wird länger immer relevanter für das Umsetzen der Vision der Metalchurch, davon ist der Vorstand überzeugt. Darüber hinaus hat uns der Verein Unblack dankenswerterweise substanzial unterstützt, um die restlichen Kosten des SLI Coachings zu decken.

Die definitive Abrechnung 2019 steht jetzt, Anfang Januar, noch aus. Nichtsdestoweniger kann bereits abgeschätzt werden, dass dank der genannten Unterstützenden, die Metalchurch ihr Eigenkapital halten und dieses für die nächsten Wagnisse in der Zukunft bereithalten kann.

Wir sind sehr dankbar für alle Unterstützung, die wir von offizieller kirchlicher Seite bekommen. Doch der Vereinsweg, den wir gehen müssen, hat auch seine Tücken: Es geht leicht vergessen, welchen immensen Aufwand es für einen kleinen Verein wie den der Metalchurch bedeutet, Arbeitgebaraufgaben zu übernehmen – zeitlich und finanziell: Personalführung, Buchhaltung inkl. Programmkosten, Sozialabgaben und Pensionskassenbeiträge, Versicherungen, Sicherung der Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, Rechnungsstellung für externe Dienstleistungen, Fundraising mit Gesuchen & Berichten schreiben, Spendenverdankungen, allgemeine Bürokosten usw.

Wir danken allen Unterstützern, klein und gross, herzlich! Und wir zählen auch nächstes Jahr auf euch! Die detaillierte Rechnung kann auf Anfrage eingesehen werden. Sie wird revidiert von Claudia Morf und Lukas Frei. (Marcel Sinniger)



Reformierte Kirchen
Bern-Jura-Solothurn
Eglises réformées
Berne-Jura-Soleure

PROTESTANTISCHE SOLIDARITÄT BERN



koju

Konferenz der Jugendbeauftragten
der evangelisch-reformierten Landeskirchen
der deutschen Schweiz

reformierte
kirche niederbipp



UNBLACK
DAS CHRISTLICHE METALNETZWERK

Sekretariat

Mit Begeisterung startete ich am 4. Januar 2019 in der Metalchurch mit einem 15% Pensum als Sekretärin. Als erstes galt es die Herausforderung zu meistern, welche Aufgaben ich übernehmen soll, um Pfarrer Samuel Hug, den Vorstand sowie das Kernteam administrativ gewinnbringend entlasten zu können. Die Schwerpunkte zeichneten sich schnell ab und lagen klar in den Bereichen Fundraising, Spendenadministration und Kommunikation (u.a. Song der Woche, Aktualisieren der Website). Im April lancierte ich den Broadcast, und anfangs Mai den Newsletter. Ausserdem unterstützte ich Samuel Hug in administrativen Belangen für die AnsprechBar und organisierte zusammen mit Marcel Rupp neue Merch-Artikel. Zu meinen Aufgaben gehörte u.a. auch das Fundraising der Sekretariatsstelle, welches ich zusammen mit Samuel Hug und dem Vorstand erarbeitete. Sehr dankbar waren wir für den Entscheid der Protestantischen Solidarität Bern, die Sekretariatsstelle für drei Jahre zu finanzieren. Somit wird es auch im 2020 und 2021 möglich sein, in administrativen Bereichen zu unterstützen und durch Background-Arbeiten die Mitarbeitenden an der Front für ihre Aufgaben freizusetzen. Ich freue mich auf das neue Jahr, die gute, freundschaftliche und auch professionelle Zusammenarbeit mit Samuel Hug, dem



Vorstand und dem Kernteam und vor allem darauf, Gottes Reich unter den Metalheads weiter wachsen zu sehen. (Monika Vökt)

Pfarrer



Dank der finanziellen Unterstützung unserer Kantonalkirche konnte der Verein mich auch im 2019 als Pfarrer zu 30% entlönnen. Es war für mich eine grosse emotionale Entlastung, dass Monika Vökt Anfang Jahr die Arbeit als Sekretärin aufnahm. Soviel Wichtiges, das vorher bei mir und Anderen liegen blieb, wird nun kompetent erledigt. Ich danke dem Vorstand, der Sekretärin, dem Kernteam und allen weiteren freiwilligen Mitarbeitern von Herzen für ihr Engagement, Treue und Wohlwollen. Nur gemeinsam miteinander und mit Gottes Unterstützung wird die Metalchurch möglich. Es ist ein riesiges Privileg mit Euch zusammenleben, lieben, lernen und leiten zu dürfen!

↗ 3. Fazit

Die Metalchurch-Community entwickelt sich erfreulich. Die Zahlen aus den Social Media zeigen, dass die Community von der Grösse her den Vergleich mit einer kleineren Berner reformierten Kirchgemeinde nicht mehr zu scheuen braucht.

Im vergangenen Jahr konnten wir intern *gemeinsam* die Grundlagen unseres Handelns als Metalchurch klären. Wir lernten *gemeinsam* klarer zu sehen, wo wir als Metalchurch stehen und welches die nächsten Schritte sein könnten. Wir haben Angebotslücken im «System» identifiziert. Ideen für Angebote sind vorhanden... Wir beten nun um die richtigen zusätzlichen Mitarbeiter, zeitlichen und finanziellen Ressourcen und offene Türen.

Danke allen, die die Metalchurch mit Wohlwollen unterstützen. Danke allen, die im Gebet für uns einstehen. Und noch einmal: Danke an alle unsere freiwilligen Mitarbeiter, unsere institutionellen Unterstützer und unsere Spender und unserem himmlischen König und Versorger!

Soli Deo Gloria

Niederbipp im Januar 2020

Samuel Hug, Pfarrer

Präsidentin: Nadine Zurbrügg
praesidium@metalchurch.ch

Pfarrer: Samuel Hug
Kirchgasse 13, 4704 Niederbipp
032 633 10 29, pfarrer@metalchurch.ch

Sekretärin: Monika Vökt
sekretariat@metalchurch.ch

